

Erster Act.

Nº 1. CHOR und RECITATIV.

Grosser Schlosshof in Siegfried's Burg. Auf der einen Seite Siegfried's Schloss mit grosser Treppe, gegenüber eine Kirche ebenfalls mit Treppe. In der Kirche Gottesdienst. Die Bühne ist voll von Rittern, Edelknechten und niederm Volk, das zum Theil auf den Knien liegt. Unter den Rittern ist auch Golo sichtbar.

(M.M. $\text{♩} = 60.$)

SOPRAN.
ALT.
TENOR.
BASS.

CHOR.

Piano.

Er - he - bet Herz und Hän - de voll An - dacht him - mel - an, zu
Er - he - bet Herz und Hän - de voll An - dacht him - mel - an, zu

ihm, dess' Macht ohn' En - de, dem All' wir un - ter - than! Sein Reich es soll be -
ihm, dess' Macht ohn' En - de, dem All' wir un - ter - than! Sein Reich es soll be -

stehn in al - ler E - wig - keit, für ihn zum Tod zu gehn, sind all - zeit wir be -
stehn in al - ler E - wig - keit, für ihn zum Tod zu gehn, sind all - zeit wir be -

reit! Was sollt' uns bringen Scha - den, will er nur mit uns sein, er ist der
reit! Was sollt' uns bringen Scha - den, will er nur mit uns sein, er ist der

Quell der Gnaden, das Heil bei ihm al - lein!
Quell der Gnaden, das Heil bei ihm al - lein! (Hidulfus tritt mit grossem Gefolge (Tromp.)

aus der Kirche.) Etwas lebhafter.
Hidulfus.
mit Kraft
Zu einem gottgefälligen Kampfe rüset ihr euch! Es gilt dem Erzfeind un - sers

Glaubens, Ab - dorr - ha - man, der aus Spanien in das Franken - reich her - ein - ge -

brochen! Von seinen Grüñln em_pört, erhebt sich der ge -

Ver - der - ben ihm, Ver - der - ben ihm!

CHOR

Ver - der - ben ihm, Ver - der - ben ihm!

waltge Karl Mar - tell, und ruft die Tapfern dieses Landes auf, den Frechen mit dem Schwert zu

strafen! In seinem Namen fordr' auch ich euch

Heil Karl Mar - tell, Heil Karl Mar - tell!

Heil Karl Mar - tell, Heil Karl Mar - tell!

auf, be - waff - ne jeder sich, der Kraft ein Schwert zu tra - gen in sich

fühlt, dem ed - len Pfalzgraf Siegfried, dem Karl des Krieges Führung anver -

traut, zum heil - - gen Zug sich an - zu - schlie - ssen, zu schü - tzen Christi

Wir sind be - reit, wir sind be - reit!

Kreuz! Wir sind be - reit, wir sind be - reit!

Hidulfus.
mit aller Kraft

So

Tempo wie zu Anfang.

streite denn, du ta - pfre Schaar, der Christenheit zu Ruhm und Ehr; der

Wir sind bereit zu Kampf und Streit,

Wir sind bereit zu Kampf und Streit,

Tempo wie zu Anfang.

Engel Heer fleuch vor dir her, der Herr sei mit dir im mer - dar! Sein
für Christ den Herrn zum Tod zu gehn. Sein
für Christ den Herrn zum Tod zu gehn.

(Hidulfus schreitet die Stufen der Kirchentreppe herunter und geht, von einem grossen Gefolge begleitet, das ihm aus der

Reich es soll be - - - stehn in al - ler E - wig - - keit, für ihn zum Tod zu
Reich es soll be - - - stehn in al - ler E - wig - - keit, für ihn zum Tod zu
Wir sind be - reit, wir sind be - reit, für ihn zum Tod zu
geh'n, sind allzeit wir be - reit!

Kirche nachfolgt, langsam ab, dem Zug aus der Kirche schliesst sich nach und nach die andere auf der Bühne versammelte

Was sollt' uns bringen Sca - den, will er nur mit uns
geh'n, sind allzeit wir be - reit! Was sollt' uns bringen Sca - den, will er nur mit uns
geh'n, sind allzeit wir be - reit! Was sollt' uns bringen Sca - den, will er nur mit uns
geh'n, sind allzeit wir be - reit! Was sollt' uns bringen Sca - den, will er nur mit uns

Menge an.) (Goto allein bleibt auf der Bühne zurück.)

sein, er ist der Quell der Gnaden, das Heil bei ihm al - lein!
sein, er ist der Quell der Gnaden, das Heil bei ihm al - lein!
sein, er ist der Quell der Gnaden, das Heil bei ihm al - lein!

Nº 2. RECITATIV und ARIE.

Die Viertel wie vorher.

(Goto den Fortziehenden nachblickend.)

f *p* *f* *p* *p*

Goto.

Könn't' ich mit ihnen, weih't auch mich des heiligen Mannes Segensspruch! Wer doch wie
pp
sie in blut - ger Feldschlacht könnte werben um Ruhm, den Tod der Eh - re sterben! Ein'

sehr ausdrucksvoll

An-deres ist mir be-schieden,... Ruh!... Stillsein!... Wär' es auch der

Frie - den! Frie - den zieh' in mei - ne Brust,

dolce

sänf - ti ge das tie - fe Leid, der Gefühle grim-men Streit,...

(Oboe.)

Frie - den, Frie - den zieh, o zieh in mei-ne Brust!

fp

Trüb' will al - les mir er-schei - nen, wie die Sonn' auch golden scheint...

fp

könn't ich kla - gen, könn't ich wei - nen, Thränen, wie ich sonst ge -

fp

Sehr lebhaft. (♩ = 120.)

weint! Wie an - ders mein Sin - nen in früh - ren Tagen! Da trieb's mich hin

p *mf*

aus zu Kampf und Strauss! Kein Ross - mir zu wild, kei - ne Kluft mir zu

breit, zu eng das Ge-fild, kein Ziel mir zu weit, - kein Ziel mir zu weit! Und

kehr't ich dann heim zu fröh - licher Rast, wie klang da beim Schal - le der

Zi - - ther mein Lied, vom Lo - be des Sän - gers er - tön - te die Hal - le,

cresc. *f*

wie zollten sie Alle so min - niglich Dank,

fp

— und feu - riger schwang beim gastlichen Mah - le zum vol - len Po - ka - le em -

ff

por - - sich der Sang! — Das war in frü - heren Tagen, in frü - heren

ri - tar. *fp*

- dan - do Tempo wie zu Anfang der Arie. *sehr innig.*
Ta - gen... und jetzt!... Frie - - den zieh' in mei - ne

ritard. (Violoncell.)

Brust, *Oboc.* sänf - ti - ge das tie - fe

Leid, der Ge - füh - le grimmen Streit, sü - sser

dol.

Frie - - den zieh' in mei - ne Brust! Trüb' will al - les mir er -

fp

schei - nen, wie die Sonn auch gol - - den scheint, ... könn' ich

fp *cresc.*

kla - - gen, könn' ich wei - nen Thränen, wie ich sonst ge - weint!

fp

piu f

Sieg-fried, Sieg-fried, du ein zweiter Va-ter mir, dem ich al-les
(Tromp.)

sp

cresc.

dan-ke, was hast du mir ge-than! Zum Hü-ter dei-nes Wei-bes hast du

cresc.

mich be-stellt!... Und ich, ein Mensch, soll die-sen Him-mel wah-ren!...

ff *sp* *p*

stringendo *p* *pp*

Ich seh sie nah'n,... könnt ich

f *stringendo*

32. (Er tritt in den Hintergrund.)

flüchten, ver-ber-gen mich, wo_hin kein Strahl der Son-ne dringt!

pp

Nº 3. DUETT.

(Von der Treppe des Schlosses kommen herab Siegfried mit Geneveva, hinter ihnen Dra-
Sehr mässig. (♩ = 76.)
(Viol.)

mf

go, Angelo, Balthasar, Caspar und andre Dienerschaft.) Siegfried.

(Fl.) So we-nig Mon-den erst,

p

— dass ich dich fand, und schon ent-reisst dich mir ein streng Ge-

ff *pp*

Genoveva.

schick! Ob auch ge-trennt, uns eint ein hei-lig Band,

f *stringendo* *cresc.* *p*

— in fern-ste Fer-ne reicht der Lie-be Blick!
Siegfried.

Du bist ein deut-sches

Wä - rst du kein Held, du wä - rest Sieg - fried nicht...
Weib, so kla - ge nicht! Soll' ich er - tra - gen unsers Glau - - bens

und kei - ne Kla - - gen sen - det' ich dir nach.
Schnach? Soll' ich er - tra - gen un - sers

Wo du auch weilst, dir folgt die Lie - benach, wo du auch
Glaubens Schmach? Der Trübsal Nacht folgt einst ein Freu - dentag,

weilst, dir folgt die Liebe nach, wo du auch weilst, dir folgt die
der Trübsal Nacht folgt einst ein Freu - den - tag, der Trübsal Nacht folgteinst ein

Schneller. (♩ = 120.)

Lie - be, die Lie - be nach. Der dich mir gab, er
Freu - den-, Freu - den - tag. O herr - lich Strei - ten, für die

se - he mich be - reit, auf sein Ge - bot mein Lieb - - stes hin - - zu -
Chri - - sten - heit des Krie - ges Ban - ner glorreich zu er -

ge - ben, der dich mir gab, er se - he mich be - reit, auf sein - Ge -
he - ben, o herr - lich Streiten, für die Chri - sten - heit des Krie - - ges

bot - mein Lieb - stes hin - - zu - ge - ben. Ge - lieb - ter
Ban - ner glor - reich zu er - ne - ben! Du lie - bend

Mann,... be_glückt,wem solch' ein Held ge - ge - ben!

Weib,... be_glückt,wem solch' ein Weib ge - ge - ben!

Trompeten hinter der Scene (links) hinter der Scene (rechts)

Nº 4. RECITATIV.

Die Viertel wie vorher die Halben.

Siegfried. (zu den Dienern gewendet)

Dies gilt uns! Zu euch noch wenge Worte!

Dr_a-go, treu hast du dich stets be_währt, dei - ner Pfl_e-ge sei ver-traut mein Ge-

Drago (mit Ehrerbietung). Siegfried (auf Angelo deutend).

sin-de, halt' es wohl! Eu-er Scheiden schmerzt uns tief! Und vor al - len nimm dich

(Fag.)

an die_ses Armen; ist die Red' ihm auch ver - sagt, ein treu Ge-

Drago.

müth spricht aus seinem Auge,... kränkt ihn nimmer! Wie Ihr sagt, so wird's ge - than.

Siegfried. (Golo erblickend) Genoveva.

Ei-ner fehlt noch... Go - lo... du, der Nächste meinem Hause, stehst so fern? Wie bleicher

Drago. Siegfried. Golo.

Ihr sagts!

sieht! Wie ver - stört! Möchtest gern wohl mit mir in den Krieg?

Genoveva.

Siegfried. Es schmerzt der Abschied ihn vor Allen!
 Bes. ser dienst du hier mir... Sieh, nur dem Besten möcht' ich meiner

ritard. Etwas bewegter. (♩ = 126.)
 Gü. ter Bestes an. ver. trau. n... der bist du!

Siegfried (zu Golo herzlich).
 Meines Wei. bes nimm dich an, wo sie Man. nes Schutz be. darf.

(zu den anderen Dienern)
 Und ihr, seht in Go. lo hier euern un. um. schränk. ten Herrn:

Golo.
 die. net ihm, als wär' ich's selbst! Einen Wü. rd. gern wohl als mich

Genoveva.

möcht' ich, dass Ihr fan. det... Gern neh. m' ich Euch zum Rit. ter an!

Golo. Im Tempo Siegfried. Golo. (zu Genoveva)
 Ed. le Grä. fin, viel zu gut denkt Ihr von mir! Spart die Wor. te... Viel zu

colla parte
 (Trompeten hinter der Scene.)

Siegfried.
 gut... Kost. bar, kost. bar ist die Zeit, der Ruf der Trom. pe. te

(Trompeten)

sagt's. Auf, führt mein Schlachtross vor!
 Kriegerchor (hinter der Scene rechts). TENÖRE. f
 Auf! BÄSSE.
 Auf!

Kriegerchor (hinter der Scene links).
 ff un poco ritardando

Nº 5. CHOR.

Die Viertel etwas langsamer als vorher. (♩ = 132.)

TENOR I. II.

Auf!
BASS I. II.

Auf, auf in das Feld! Graf Siegfried der Held, er

(Genevra und Siegfried in langer, inniger Umarmung. Golo steht seitwärts.)
(Der erste Chor der Krieger erscheint)

führet das Heer, er führt es zur Ehr: Feins Liebchen, ein

Vorüberziehen auf der Bühne.) **Genevra.**
Leb' wohl!

Kuss! Ge - - - schie-den sein muss! Mit uns ist das Glück, bald, bald

Siegfried. **Genevra.**
Leb' wohl! Auf Wie - - - der.
kehren wir zu-rück! Feins Liebchen, ein Kuss! Ge - - - schie-den sein

poco a poco cresc.

Siegfried. **A**
sehn!
Golo. (für sich) Auf Wie - - - der.sehn! (für sich)
O wie sie küsst!
TENOR. Man fühlt's, in -
(Der Chor der Tenöre, erst hinter der Bühne *pia forte*)
Karl Mar.tell, Karl Mar -
pia forte
muss! Mit uns ist das Glück, bald, bald kehren wir zu-rück! Auf,
pia forte

dem - - - mans sieht!
singend, kommt immer näher und näher, und erscheint endlich ganz auf der Bühne.)
e sempre più cresc.
tell, tapf - rer Ham - mer, - - - al - - - lem Hei - den - - volk zum
e sempre più cresc.
auf in das Feld! Graf Siegfried der Held, er führet das

Golo. (zu Siegfried) **Genevra.**
Herr, das Ross steht be.reit! O
Jam.mer! Der Feind der soll der Am.bos sein,
Heer, er führt es zur Ehr: Feins Liebchen, ein Kuss! Ge - -

Siegfried. Genoveva.

könn' ich mit dir! Ge - trost und fas - se dich! Leb' wohl! leb'

da schla - gen wir wa - cker - drauf und

- - - schie - den sein muss! Mit uns ist das Glück, bald, bald keh'n wir zu -

wohl!

drein! Karl Mar - tell! Wie

rück! Feins - Liebchen, ein Kuss! Ge - - - schie - den sein muss! Mit

SOPRAN und ALT.

(Siegfried besteigt sein Pferd, reicht Golo, Angelo und

Karl Mar - tell, Karl Martell, tapf - rer

klin - get der Ham - mer - stark und hell! Karl Mar -

uns ist das Glück, bald, bald keh'n wir zu - rück! Auf, auf in das

Drago die Hand zum Abschied und reitet, mit einer Handbewegung Genoveva noch einmal grüssend, ab.)

Ham - mer, - - al - lem Hei - den - volk zum Jammer! Der

tell! Karl Martell, tapf - rer Hammer!

Feld! Graf - Siegfried der Held, er - - - führt das Heer, er führt - es zur

Feind der soll der Ambos sein, da schla - gen wir

Al - lem Hei - den - volk zum Jammer!

Ehr - Feins - Liebchen, ein Kuss! Ge - - - schie - den sein muss! Mit uns ist das

dimin.

dimin.

Wie dimin.

dimin.

(Die Bühne wird nach und nach leer bis auf Golo und Genoveva; letztere ist ohnmächtig auf eine Steinbank nie -

wa - cker - drauf und drein! Karl Mar - tell!

klingt der Hammer stark und hell! Karl Mar - tell!

Glück, bald, bald keh'n wir zu - rück! Feins - Liebchen, ein Kuss! Ge - -

(dorgesunken, Golo hält sie in seinen Armen.)

Wie klein get der Hammer stark und
 Wie klingt der Hammer stark und
 - schieden sein muss! Mit uns ist das Glück, bald, bald keh'n wir zu -
 hell! Karl Martell!
 hell! *sempre dimin.* Karl Martell!
 rück! Mit uns ist das Glück, das Glück! Bald keh'n wir zu -
sempre dimin.
 Karl Martell! (ganz aus der Ferne)
 Karl Martell! Karl Martell! Karl Mar -
 rück, bald keh'n wir zurück, mit uns ist das Glück! *pp*

№ 6. RECITATIV und SCENE.

Die Halben etwas schneller wie vorher.

tell!
 (Fl.Ob.)
pp dolcissimo *pp espressivo* *pp*
 Golo.
 Der rauhe Kriegsmann! Auf das Schwert versteht er sich, auf Stoss und Hieb, ... auf
p dolce
 Lie - be nicht! Er hat's ihr an-ge-than!
p dolce
 Stirbt sie, ich will nicht knirschen! Doch, sie seufzt! Das
cresc.
 hol - de Le - ben kehrt zu - rück, und auf die Lippen tritt das er - ste Roth!
poco cresc.

Die Viertel wie vorher die Halben.

pp
O Lip-pen, sü- sse Lip-pen! Wer euch küsst, der

stiehlt sich hier die ew- - ge Se- ligkeit, denn nie verglüht ein solcher

(sich umsehend)
Kuss! (Fl. Ob.) Nie! nie! Ich könnt es thun, ich bin al-lein... die heiligen Augen stehn noch
(Fl.)

(aber fest)
nicht wie Cherubim ab- wehrend vor dem Para- dies... ich will, ich muss sie
(Fl.)

stringendo

(Margaretha wird auf einen Augenblick sichtbar.)
kü- sen... (Er küsst sie)

(kl. Fl.) *sehr ausdrucksvoll*

mit Pedal.

dimin.

Genoveva. (innig) (zu Golo, ihn noch nicht erkennend) Golo. (sehr artig)
(Fl.) Mein Siegfried! (Fl.) Wer bist du? Eu-er
(Clar.)
pp dolce pp pp

Genoveva. (Genoveva geht auf Golo's Arm gestützt nach dem Schlosse.)
treu- ster Knecht! Er- laubt, dass ich mich stü- tze! Mir schwindelt!...

Nº 7. FINALE.

Sehr lebhaft. (♩ = 86.)

Margaretha. (Hinter dem Schlossthor hervortretend.)

Sieh da... welch fei-ner Rit- ters-mann!

(kl. Fl.)
Man sieht ihn nur mit Freuden an!

Der Fe - - - der hut, der De - gen *sf*

steht ihm gut, auch hat er Muth! *sf*

Und wie zum Kuss er sich her - un - - - ter - bog, welch Flammen-gluth die

wang ihm ü - ber - zog!

A
Die Frau al - lein, - - - der Graf beim Heer!

6443

Da fällt's dem hübschen Burschen ja nicht schwer! (Fl.)

Ich hab' kein' Rast, ich hab' kein' Ruh,

(mit drohender Geberde nach dem Schloss hin gewendet)

ein we - nig Groll kömmt auch da - zu: dass aus dem Haus du mich ge -

(Golo bemerkend)

hetzt, Herr Graf, - ver - golt' sei dir's jetzt! Still, er

(Golo kömmt in tiefem Nachdenken aus dem Schloss; Margaretha zieht sich zurück, ihn belauschend.) Etwas

kömm't! Still, er kömmt!

dimin. *pp*

Edition Peters

6443

Golo.
Was hast du ge. than in fre.velndem Wahn... du hast ge.

cresc.
küssst dei. nes Herren Weib, du hießst um. schlungen den ed. len Leib, du hast ge.

dimin.
brochen dein Rit. ter. wort... E. lender, fort, so weit dich bei. ne Fü. sse

Margaretha.
tra. gen! G. P. Go. lo!
(Will durch das Schloss. thor abgehn.)

Golo. (Sie nicht erkennend und bei Seite drängend.)
Hinweg, hinweg!

Margaretha.
Mein Sohn, wo. hin? Kein Wort für dei. ne Am. me, die so lang dich nicht ge.

(kl. Fl.)

Golo. (unwillig) **Margaretha.**
sehn? Du Mar. ga. re. tha hier? (Fl.) Un. freund. lich stie. ssest

p
animato
(Fag.)

ein. stens du mich fort,... ich blieb dir gut...
(Ob.)

Golo.
Ich a. ber has. se dich, seit bö. sem Wandel du dich er. ge. ben, schwarze

Margaretha. (fragend.)
Der
Kün. ste treibst, die ich ver. ab. scheu... Dies ist der Tu. gend Haus!

f
betonend
Tu. gend Haus? Ach, hofft ich doch, nach langem Wandern hier zum Aus. ruhn ei. ne

(heimlich)

Streu zu finden... doch, was ich er - blickt' in diesem Haus der Tu - gend...
 Golo.
 dies ist der Tu - gend Haus!

B (in's Ohr flüsternd)

Fürwahr, ein schönes Weib des Küssens werth!... (sie packend)
 Ha! Du hast gesehen? Stirb!

Margaretha. (gleichgültig)

Stoss' zu!... 'sist ja die Amme nur, die Mut - ter nicht, die du durch -

bohrst... geh, Go - lo, du bist krank... Ver.
 Ja, krank zum Sterben!...

(nach dem Schloss deutend)

Golo.

trau - dich mir... ich weiss den Arzt... Weib, He...xe,
 fort! Du, dieses Haus, die ganze Welt ist mir ver - hasst,... kaum, dass ich

tra - ge noch des Lebens Jammer - last... ich will dahin gehn, wo kein Aug' mich

(will gehn, Margaretha Marg. hält ihn zurück.) Mässig. (♩ = 68.)
 wie - derfinden soll! Du lässt die ar - me Frau allein, sie wird ohn' dich gar

trau - rig sein, am Le - ben müsste sie ver - za - gen, sie will dir wohl, wie die Leu - te

Golo. sa-gen. Was sprichst du da? wer that dir's kund?
Margaretha. Nun, drück' mir nur den

Arm nicht wund, dergleichen fällt nicht schwer zu sehn. Und sieh, wie
Golo.
 Du lügst, du kennst sie nicht, die Rei-ne...

schön sich Al-les trifft! Der Graf im Krieg, du heim ge-blichen, vielleicht, dass er im Kampfe
cresc.

Golo. fällt, er dich zum Er-ben gar be-stellt! Du kennst sie nicht, du kennst sie nicht... **Marg.** Oft

fügt sich seltsam in der Welt: kommt Berg und Thal doch wohl zu-sammen, um wie viel

(sie will fort gehn) **Golo.** (sie zurückhaltend) leichter zween Flammen... Glück auf denn, Glück auf!
Marg. Brichst auf du schon? Muss

D fort...nach Strassburg... (für sich)
Golo. (vertraulicher) Es dringt ihm ins
 Sag' an, was thä - test du

(laut)
 Herz... Wär ein jun-ger Herr ich mit Augen wie Ihr, ich
 an mei-ner Stelle?

hielt' an meiner Hoff-nung fest, und wär ich in die Kö-ni-gin ver-lobt.
 O dürft' ich
sf

(für sich)

Es dringt ihm ins Herz...

hof - fen... Mar - gre - tha! Ich wollt' es königlich dir

loh - nen! Bleib' hier im Schloss, sieh' mit eig'nen An - gen!

pp

Margaretha. Golo.

Mehr brauchts nicht, als ich bereits ge - sehn! Nur wen - ge Ta - ge lass dir's ge -

Margaretha. E

Wollt durch - aus Ihr? Viel -

fallen! Du bleibst? E

leicht... Wie ich's kann... Hier!

Und willst - mir beisteh'n? Gib mir die Hand drauf! Und schwörst mir

cresc.

Sehr lebhaft. (♩ = 88.) (für sich)

Ich schwör's! Was ich gewollt,

bei - zusteh'n?... Mit neu - em Le - ben er - füllst du mich wie - der,

mir ist's geglückt... Ich

gehst du voran, glü - cket der Plan! Mein muss sie wer - den, mein muss sie wer - den,

halt' ihn umgarnt, ich halt' ihn umstrickt...

mein muss sie wer - den, mein, mein, und stie - gen En - gel nieder zur Er - den und

(laut)

Dein soll sie
schütz - ten sie! Mein muss sie wer - den, mein muss sie

(für sich)

wer - den! Ich halt' ihn umgarnt, ich halt' ihn umstrickt...
wer - den, mein muss sie werden,

mir ist es geglückt, ich halt' ihn um - strickt...
mein, mein muss sie werden, mein,

umgarnt, ich halt, ich halt' ihn um - strickt, es
mein, mein muss sie wer - den! und stie - - - gen En - gel

ist mir ge - glückt, mir ist es ge - glückt, ich halt' ihn um -
nie - - der zur Er - den und schütz - - - ten sie und

strickt, was ich ge - wollt, mir ist's ge -
wahr - - - ten sie, mein muss sie

glückt! Und stiegen Engel nieder zur Erden und
wer - - - den! ...und schützten

schütz - - ten sie! Ich halt' ihn um - garnt, ich halt' ihn um -
sie und wahrten sie, mein, - mein, - mein, mein muss sie

(laut)

stricht! Dein soll sie wer - den
wer - den, jetzt o - der nie, jetzt o - der
jetzt o - der nie, jetzt o - der
nie, jetzt, jetzt o - der
nie, jetzt o - der nie!
nie, jetzt o - der nie! (der Vorhang fällt)

Nº 8. SCENE, CHOR und RECITATIV.

Geneveva's Zimmer (gotthische Halle). Geneveva am Spinnrocken.

Sehr langsam. (M. M. $\text{♩} = 104$.)

(Der Vorhang geht auf.)

Geneveva. (Sehr innig.)
O weh des Scheidens, das er that! Mit ihm schied Freud' und
Glück! Herrno. ses Haus, Haus oh. ne Rath! O kãm er bald zu. rück!
Mit ihm die Lust, mit ihm der Muth.... Wo er nicht ist, da
wankt es, doch wo er herrscht, da steht es gut, wie glãntz das Haus, wie